

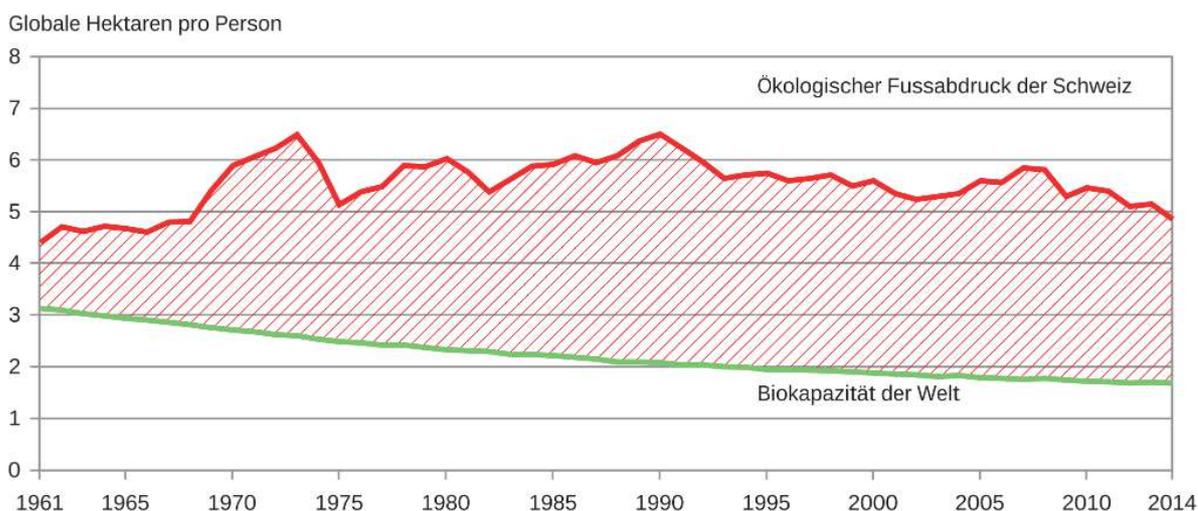
Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 0144/2018 (DBK)

Interpellation Thomas Studer (CVP, Selzach): Umweltbildung in der Sekundarstufe 1 (07.11.2018)

Beinahe dreimal die Erde wäre erforderlich, wenn alle Menschen auf gleich grossem Fuss leben würden wie wir Schweizerinnen und Schweizer.
Das Ungleichgewicht zwischen dem ökologischen Fussabdruck der Schweiz und der weltweiten Biokapazität besteht schon seit Jahrzehnten. Dieser Konsum ist nur dank des Imports von natürlichen Ressourcen und der Übernutzung der globalen Güter (wie Atmosphäre) möglich. Da die Schweiz jedoch 2,9-mal mehr Umweltleistungen und -ressourcen konsumiert als global verfügbar sind pro Person (1,7 globale Hektaren, gha), ist ihr Konsum nicht nachhaltig. Wir leben somit auf Kosten künftiger Generationen und anderer Erdteile.

Ökologischer Fussabdruck der Schweiz im Vergleich zur Biokapazität der Welt



Quelle: Global Footprint Network

© BFS 2018

Wie diese Informationen und die Grafik vom Bundesamt für Statistik aufzeigen, leben wir Schweizerinnen und Schweizer schon seit Jahren deutlich über unseren Verhältnissen. Unsere Lebensweise ist alles andere als nachhaltig und müsste eigentlich angepasst werden. So wie die Schweiz jedoch heute funktioniert, scheint es undenkbar, dass wir unseren Lebensstil auf ein umweltverträgliches Mass anpassen werden. Die Auswirkungen auf unsere Lebensweise wären zu einschneidend.

Und trotzdem haben wir eigentlich keine Wahl und müssen unseren ökologischen Fussabdruck mit wirkungsvollen Massnahmen in ein Gleichgewicht bringen.

Eine der wirkungsvollsten Massnahmen ist die Sensibilisierung der Bevölkerung mittels Bildung. Vor allem in der Volksschule muss der Fokus auf den Umgang mit der Umwelt einen zentralen Stellenwert erhalten. Es ist essenziell, dass die jungen Menschen schon früh im Leben lernen, welche Auswirkungen ihr Handeln auf die Umwelt hat.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Stellenwert hat die Umweltbildung auf der Sekundarstufe 1?
2. Welchen Anteil (% , Lektionen) hat die Umweltbildung an der Sekundarstufe 1 im Vergleich zum Gesamtunterricht?
3. Welche Bereiche werden der Umweltbildung zugeordnet?
4. Wird der Ausbildung der zukünftigen Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule der FHNW im Bereich Umweltbildung genügend Rechnung getragen?
5. Könnte man sich vorstellen, dass für den Umweltunterricht in der Sekundarstufe 1 speziell dafür ausgebildete Lehrpersonen eingesetzt werden?
6. Gibt es ein Lehrmittel für die Umweltbildung oder könnte man sich vorstellen, ein solches anzuschaffen?

Begründung 07.11.2018: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Thomas Studer, 2. Jonas Hufschmid, 3. Nicole Hirt, Markus Ammann, Markus Baumann, Remo Bill, Peter Brotschi, Simon Bürki, Markus Dietschi, Martin Flury, Kuno Gasser, Felix Glatz-Böni, Fabian Gloor, Simon Gomm, Urs Huber, Stefan Hug, Karin Kälin, Anita Kaufmann, Susanne Koch Hauser, Sandra Kolly, Edgar Kupper, Peter Kyburz, Felix Lang, Daniel Mackuth, Thomas Marbet, Mara Moser, Tamara Mühlemann Vescovi, Fabian Müller, Georg Nussbaumer, Michael Ochsenbein, Franziska Roth, Anna Rüefli, Christof Schauwecker, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Daniel Urech, Nadine Vögeli, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss, André Wyss, Barbara Wyss Flück, Simone Wyss Send (44)